

Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 13.06.2014

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 06 / 2014

Mein mitbringer!

Aufregende und anstrengende Wochen liegen hinter mir und aufregende und anstrengende Wochen liegen vor mir.

Das Abgeordnetendasein könnte intensiver nicht sein – so habe ich mir das vorgestellt. Die Diskussionen zum Mindestlohn, zum EEG und anderen von uns Sozialdemokraten angestoßenen Themen sind in vollem Gange. Für das Abschneiden der SPD in der Großen Koalition werden jetzt die Weichen gestellt, denn jetzt entscheidet sich, ob Geringverdiener zukünftig von ihrer Arbeit ohne staatliche Unterstützung leben und ob wir die ste-

tigen Steigerungen des Strompreises bremsen können. Fast nebenbei wird dann noch der Bundeshaushalt verhandelt. Weitere Initiativen wie das „ElterngeldPlus“ stehen in den Startlöchern.

Eins wird immer deutlicher, wir sind der Motor der Großen Koalition. Voller Elan werde ich also auch in die zwei letzten Sitzungswochen des Deutschen Bundestages vor der parlamentarischen Sommerpause starten. Wie immer wünsche ich viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters. Euer

Johann Saathoff

Neue Aufgaben stehen an

Einstimmig wählten die SPD-Landwirtschaftspolitiker mich zum stellvertretenden Sprecher der Arbeitsgruppe Ernährung und Landwirtschaft der SPD-Bundestagsfraktion.

Ich bin natürlich sehr froh darüber, dass mir meine Kolleginnen und Kollegen bereits nach so kurzer Zeit im Bundestag einen solchen Vertrauensbeweis zukommen lassen. Damit bin ich gemeinsam mit Elvira Drobinski-Weiß einer der beiden Stellvertreter von Dr. Wilhelm

Priesmeier, der ebenfalls als Niedersachsen bereits seit vielen Jahren agrarpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion ist.



Johann Saathoff zusammen mit Elvira Drobinski-Weiß (stellvertr. Sprecherin) und Dr. Wilhelm Priesmeier (Sprecher) vor dem Ausschusssaal im Paul-Löbe-Haus.

Gemeinsam mit Wiard Siebels als agrarpolitischem Sprecher der SPD-Landtagsfraktion in Hannover können nun zwei Ostfriesen maßgeblich bei der Landwirtschaftspolitik mitgestalten. Ich freue mich auf die neue Aufgabe in einer Zeit, in der viele Weichen für die Landwirtschaft der Zukunft gestellt werden.

Freundeskreis Marineschiff Emden zu Gast im Verteidigungsministerium

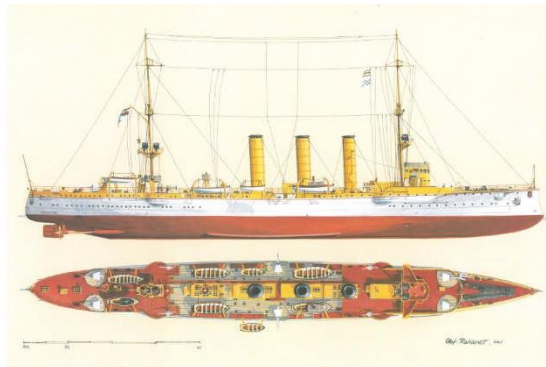
Emden soll auch in Zukunft Namensgeber für Marineschiff sein

Vertreter des Freundeskreis Marineschiff Emden e.V., darunter auch Emdens Oberbürgermeister Bernd Bornemann, trafen sich im Bundesministerium für Verteidigung mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Markus Grübel.

Als Unterstützer des Anliegens des Freundeskreises war ich natürlich auch dabei. Anlass für das Gespräch war die Frage nach den Aussichten auf eine erneute Namenspatenschaft der Stadt Emden für ein Marineschiff, nachdem am 29. November 2013 die Fregatte Emden außer Dienst gestellt worden war.

Staatssekretär Grübel unterstrich im Rahmen des Gesprächs, dass der Wunsch der Stadt Emden für eine neue Patenschaft bekannt sei und der Namenswunsch einen wichtigen Platz auf der Bewerberliste habe. Gleichwohl bat Staatssekretär Grübel die Anwesenden um Geduld. Zwar sei die Beschaffung von neuen Schiffen für den Anfang des nächsten Jahrzehnts vorgesehen.

Eine Entscheidung über die Namensgebung könne jedoch erst nach der Beschaffungsentscheidung durch den Deutschen Bundestag getroffen werden. Dabei werde dann die Fortführung von Traditionsnamen – zu denen die Stadt Emden gehöre – Berücksichtigung finden.



Olaf Rahardt, Kleiner Kreuzer Emden I, kolorierte Zeichnung, 2003
(Ostfriesisches Landesmuseum, Emdener Rüstkammer)

GaT-Klasse trifft Saathoff in Berlin

Eine zehnte Klasse des Gymnasiums am Treckfahrtstief in Emden besuchte auf meine Einladung den Deutschen Bundestag. Die Schülerinnen und Schüler verfolgten zunächst eine Stunde lang eine Debatte zum Petitionsrecht im Plenarsaal, bevor wir über aktuelle politische Themen diskutierten.

Ich war bereits am 12. Mai im Gymnasium am Treckfahrtstief zu Gast gewesen (siehe auch NL 05/2014) und hatte dort mit Schülerinnen und Schülern des 10. und 11. Jahrgangs ausführlich zum Thema Europa gesprochen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung hatte ich auch von den Schülern gesammelte „Red-Hands“ entgegengenommen. Diese hatte ich mit nach Berlin genommen und zum Gespräch mitgebracht. Weiterhin konnten einige offengebliebene Fragen des Termins am 12. Mai geklärt werden, darüber hinaus ging es aber auch um die EEG-Reform und andere aktuelle Vorhaben.

Abschließend haben wir bei strahlendem Sonnenschein in der Kuppel des Reichstages ein Erinnerungsfoto samt „Red-Hands“ geschossen.



Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Treckfahrtstief in Emden mit Johann Saathoff und den „Red-Hands“ in der Kuppel des Reichstags

IHK-Präsident Brüning zu Gast in Berlin

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Wilhelm-Alfred Brüning, war bei mir im Deutschen Bundestag zu Gast.

Wir besprachen eine Reihe von für Ostfriesland wichtigen Themen, darunter die Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, die Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015, die Emsvertiefung oder die Situation im Emden Hafen. Als Berichterstatter für maritime Wirtschaft und stellvertretender Vorsitzender der SPD-Küstengang ist mir eine enge Zusammenarbeit mit der IHK wichtig.

Aktuell steht dabei die WSV-Reform im Vordergrund. Nur mit einem gemeinsamen Vorgehen kann die in diesem Verfahren drohende Herabstufung des Wasserschiffahrtsamtes Emden abgewendet werden. Wir sind uns einig, dass Kompetenz langfristig an der Küste gesichert werden muss. Entscheidungen müssen im Bedarfsfall kurzfristig und vor Ort getroffen werden können. Wir beide wollen die gute Zusammenarbeit fortsetzen, um Ostfriesland in Berlin gut zu positionieren.



Der Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Wilhelm-Alfred Brüning, zusammen mit Johann Saathoff vor dessen Büro im Jakob-Kaiser-Haus.

Podiumsdiskussion zur Windenergie auf See

Die Politik hat die Weichen gestellt, jetzt ist die Branche am Zug – darin waren wir Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zur Windenergie auf See uns einig.

Bis zum 1. Januar 2020 wollen wir Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 6,5 Gigawatt in Nord- und Ostsee installieren. Das ist zwar im Vergleich mit Windkraft an Land oder Strom aus Photovoltaik nicht viel, dafür ist die Einspeisung auf See mit rund 4.400 Volllaststunden wesentlich beständiger.

Damit erhält die Branche auch die Möglichkeit, sich in geringerem Umfang als bisher langfristig aufzustellen. In Ostfriesland mussten wir ja in den vergangenen Jahren leider erleben, wie auf den Boom der Branche die große Enttäuschung folgte. So etwas wollen wir nicht nochmal erleben. Mit dem Beinahestillstand der vergangenen Jahre haben wir unseren Vorsprung gegenüber unseren internationalen Partnern eingebüßt.

Nun gilt es, mit stabilen Rahmenbedingungen eine stetige Entwicklung zu etablieren.



Diskutierten über die Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks: Boris Schucht (50 Hertz), Ingbert Liebing, MdB (CDU), Johann Saathoff, MdB und Georg Friedrichs (Vattenfall)



Saathoff live & up Platt

Gern bin ich einer Einladung von Tebbe Meyer für ein Gespräch im Rahmen der Sendung „Radio up Platt“ bei Radio Ostfriesland gefolgt.

Das ist nicht mein erster Auftritt in der Sendung. Ich hoffe, es war auch nicht der letzte, denn mit Tebbe im Radio zu prooken macht immer viel Spaß.

Für alle, die es verpasst haben: Die Sendung wird diesen Sonntag (15.06.) um 9.00 Uhr wiederholt.

www.radio-ostfriesland.de

Gutes Gespräch mit Fischern und Tennet

Akzeptanz - ein zentrales Thema, wenn wir darüber sprechen, wie wir die Energiewende voranbringen wollen. Genauso wie Menschen frühzeitig beim Leitungsbau an Land einbezogen werden müssen, gilt das auch für die Betroffenen des Leitungsbaus auf See. Deshalb habe ich den Übertragungsnetzbetreiber Tennet und Vertreter der Küstenfischerei an einen Tisch gebracht.

Dabei haben wir eine Reihe von Fragen diskutiert – wie können die Fanggebietsverluste der Fischer abgegolten werden? Mit welchen Leitungsbauverfahren bleibt die Fischerei nach dem Leitungsbau möglich?

Die Fischer sind sich durchaus bewusst, dass für die Energiewende auch Offshore-Windparks und die dafür notwendigen Leitungen gebaut werden müssen. Allerdings wurden sie in die Planungsverfahren bislang kaum einbe-

zogen. Zu ihrem Verdruss müssen Sie sich dann manchmal auch von ortsfremden Kapitänen erklären lassen, dass Sie eine bestimmte Stelle nicht passieren dürfen.

Hier wollen wir ansetzen. Das Bundesverkehrsministerium musste zunächst die rechtlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass auch Fischereifahrzeuge eine sogenannte Kabelwache übernehmen können. Nun muss sich aber auch der Bauherr Tennet dazu bereiterklären.

Das Gespräch mit den Vertretern der Fischerei und von Tennet in Greetsiel war sehr erfreulich. Tennet hat verstanden, dass eine Einbeziehung der betroffenen Fischer sehr viel zur Akzeptanz der Stromleitungen beitragen kann. Ich bin also zuversichtlich, dass in absehbarer Zeit auch Fischer Kabelwachen übernehmen können.



Krabbenkutter beim Fischen in der Nordsee

Diskussion zu Leiharbeit und Werkverträgen in Emden

Die SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in Emden hat eine tolle Diskussionsveranstaltung zum Thema Leiharbeit und Werkverträge veranstaltet. Bei der gut besuchten Veranstaltung in der Pumpstation waren mein Kollege Markus Paschke (Wahlkreis Unterems), Michael Hehemann von der IG Metall und ich zu Gast.

Wir Abgeordnete machten natürlich deutlich, welch enormen Schritt die Einführung eines allgemeinen Mindestlohns in Deutschland bedeutet. Im laufenden parlamentarischen Verfahren gilt es nun, den Gesetzentwurf gegen Forderungen aus dem konservativen Lager zu verteidigen. Darüber hinaus haben wir weitere notwendige Änderungen bei der Arbeitnehmerüberlassung besprochen. Die Leiharbeit hat sich von dem ursprünglichen Gedanken einer reinen Abdeckung von Produktionsspitzen längst verabschiedet und kommt nun flächendeckend zum Einsatz. Das hat natürlich für die betroffenen Arbeitnehmer enorme Auswirkungen. Als billige Konkurrenz oder als Ersatz für Stammpersonal kommen oft Leiharbeiter zu

Einsatz, die natürlich längst nicht so gut organisiert sind und sich deutlich einfacher zu schlechteren Bedingungen einsetzen lassen. Mit dem Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie wollen wir ein Maßnahmenbündel bereitstellen, durch das sich zumindest die schlimmsten Auswirkungen begrenzen lassen. In jedem Fall sind diese Regelungen ein Zeugnis unserer erfolgreichen Arbeit in dieser Koalition.



Diskutierten zum Thema Leiharbeit/Werkverträge:
Ludger Bruns (Vors. AfA Emden), Markus Paschke, Johann Saathoff
(beide MdB) und Michael Hehemann (IG Metall)

Wiebke Doesken aus Emden über ihr Praktikum im Büro Saathoff

Ein Blick hinter die Kulissen - dieses Vergnügen wurde mir von Johann Saathoff und seinen tatkräftigen Mitarbeitern Kornelia Urban und Torsten Stein gewährt.

Kurz vor Beginn des Praktikums hatte ich die letzten Prüfungen meines Bachelorstudiums hinter mich gebracht und wollte die Zeit bis zum Master für den berühmten Einblick in die Arbeitswelt nutzen.

Der Schritt über die Schwelle des Bundestages erschien mir bis dato als eher schwer zu realisierendes Abenteuer, aber am „Platz der Republik“ angekommen erwies sich dann jegliche Nervosität als unbegründet. Ich wurde von Anfang an super vom Büro aufgenommen und integriert. Direkt am zweiten Arbeitstag standen die ersten Arbeitsgruppen an, gefolgt von Ausschüssen und Plenarsitzungen.

Auch wenn die verworrenen Gänge der Abgeordnetenhäuser zu Beginn den ein oder anderen Irrweg verursachten, fiel die Eingewöhnung keineswegs schwer. Dank der Bemühungen des gesamten Büros und auch Dank des

Praktikantenprogramms der SPD-Bundestagsfraktion war man von Anfang an voll mit dabei.

Im Rahmen dieses Programms werden fast täglich Veranstaltungen organisiert, die einem die Struktur des Bundestags und den Alltag eines Abgeordneten ein ganzes Stück näher bringen.

Ich möchte die Zeit hier in Berlin auf keinen Fall missen und würde ein solches Praktikum jedem empfehlen.



Johann Saathoff und Wiebke Doesken vor dem Westportal des Reichstages

Johannes Booken aus Hinte - vier Tage Abgeordneter in Berlin

Vom 31. Mai bis 3. Juni fand im Bundestag die Veranstaltung „Jugend und Parlament“ statt. Auf Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Johann Saathoff nahm der 18-jährige Auszubildende Johannes Booken aus Hinte an der viertägigen Veranstaltung



Johannes Booken und Johann Saathoff

im Deutschen Bundestag teil. Insgesamt schlüpfen 315 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet in die Rol-

len von Abgeordneten, debattierten über Gesetzesentwürfe und stimmten diese am Ende ab. Johann Saathoff freute sich sehr, dass sich viele Jugendliche aus der Region um die Teilnahme beworben hatten. Das zeige das große Interesse der Jugendlichen an

der Politik, so Saathoff. Leider konnte jeder Bundestagsabgeordnete nur einen Teilnehmer entsenden.

Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB

Burggraben 46, 26506 Norden

Tel: 04931 - 4417

Fax: 04931- 930 16 73

johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 - 227 - 73 155

Fax: 030 - 227 - 70 155

johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Sabine Zimmermann, Kornelia Urban, Wiebke Doesken (Praktikantin) und Torsten Stein